

Sektion Basel HB9BS

QUB

Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

Relais Stollenhäuser HB9BS: 145.600 MHz, -600kHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 HzRelais Gempen HB9BS: 439.325 MHz, -7.6 MHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Stamm:

Donnerstag, Restaurant zur Hard Birsfelden



Der Kenwood TS570 der Sektion Basel ?

Aus dem Inhalt:

- Jahresprogramm
- Editorial
- Protokoll der MV
- Protokoll der GV
- Einladung zur MV**
- Alte Zeiten ...
- H26 Kontest
- Hanspi's Fadenkörbli
- QUB und der Q-Code
- Dave, HB9KT als
- Seemann
- Last minute
- Hambörse

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Arnold Ganz HB9AKB	Kellersmattstrasse 31 Tel. 061 851 37 96 E-mail: n.ganz@bluewin.ch	4313 Möhlin
Kassier	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Sekretär	Angelo Gianola HB9EBX	Muldenweg 145 Tel. 061 741 14 18 E-mail: gianola.a@bluewin.ch	4204 Himmelried
KW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
UKW-TM	Benoît Libsig HB9EOB	13, rue de Thann Tel. 0033 389 40 65 88 E-mail: benoit.libsig@laposte.net	F-68130 Aspach
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Felixhäglistrasse 20 Tel. 061 731 25 97 E-mail: beat.pfrunder@bluewin.ch	4103 Bottmingen
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
Webmaster Kursadministrator	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Schulung	Ernst Emmerich HB9MGI	Aussere Baselstrasse 256 Tel. 061 601 82 50 E-mail: e.emmerich@uska.ch	4125 Riehen
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel. 061 423 91 95 E-mail: tele@elektron-funk.ch	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel
Stand Juni 2010			

Jahresprogramm 2010 USKA-Sektion Basel

5. / 6.	Juni	Sa / So		IARU Region 1 Fieldday CW
9.	Juni	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
13.	Juni	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
25. - 27.	Juni	Fr - So		HAM-Radio Friedrichshafen
3. / 4.	Juli	Sa / So		H26 Kontest VHF / UHF
18.	Juli	So		National Mountain Day
8.	August	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
21.	August	Sa		Vorstandessen
31.	August	Di		Redaktionsschluss QUB 3
31.	August	Di	19:30	Vorstandsitzung
4. / 5.	September	Sa / So		Field Day SSB IARU Region 1
12.	September	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
22.	September	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
17.	Oktober	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
2.	November	Di		Redaktionsschluss QUB 4
2.	November	Di	19:30	Vorstandsitzung
24.	November	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
4.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA SSB
11.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA CW / Digital
15.	Dezember	Mi	19:00	Weihnachts-Essen

Das Aktuellste unter www.hb9bs.ch

Editorial

Wir werden uns schon noch steigern! Das Jahr hat aktiv begonnen und wir haben uns an der ersten MV für die USKA DV ins Zeug gelegt. Die Resultate der Urabstimmung werden wir dann im HB-Radio nachlesen können. Wir kamen an dieser Mitgliederversammlung in den Genuss eines Vortrags von Jürg Regli HB9BIN, an der kommenden MV werden wir den zweiten Teil dieses umfangreichen Vortrags geniessen können. An unserer Generalversammlung haben wir alle Geschäfte gut abgewickelt, und bei den Wahlen haben wir einen neuen UKW-TM, Benoît Libsig HB9EOB, gewählt. Das vorgängige Essen war hervorragend. Ende April haben wir am H26 Contest mit rund 600 Verbindungen grossen Erfolg gehabt. Noch selten hatten wir so viele begeisterte Opera-

toren und Helfer. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, dank unserem KW-TM Benni und seiner XYL Christine. Auch unser lieber Gönner Duri, HB9DCO hat wieder mit seiner Unterstützung dazu beigetragen, den Contest zu einem Erfolg werden zu lassen. Unsere Endstufe (Titelbild QUB1) hat sich auch gut bewährt und mitgeholfen die grosse Anzahl QSOs zu erreichen. Wir hatten auch in diesem Jahr schon ein Plauschpeilen und es werden noch weitere folgen (siehe Jahresprogramm). Unser neuer UKW-TM Benoît ist bereits am vorbereiten und organisieren, denn anfang Juli findet der H26 UKW Contest statt. Es werden natürlich Operatoren und Helfer gesucht damit auch dieser Anlass zu einem Erfolg wird. Jetzt können wir nur noch auf gutes und warmes Wetter hoffen.

Euer Präsi, Hans

Der aufmerksame Leser ...

wundert sich vielleicht, ob der Zeile unter dem Titelbild; im letzten QUB wurde die Linear vorgestellt in dieser Ausgabe wird ein Transceiver erwähnt - dieser Anschaffung eines Transceivers habe ich nie zugestimmt oder vielleicht sogar abgelehnt - habe ich da etwas verpasst!

Dem ist nicht so, unser Präsident Hans, HB9DRJ hat in grosszügiger Art und Weise spontan unserer OG diesen

Transceiver TS570D gesponsert, sicher mit der Absicht, dass wir zu unseren Wettbewerben und anderen Anlässen eine gute Station, bestehend aus Transceiver und Linear zur Verfügung haben. Das wird sicher unsere jetzigen und zukünftigen Kontester zum vermehrten Mitmachen veranlassen.

Im Namen aller Mitglieder, danke lieber Hans für die grosszügige Spende.

René, HB9ATX

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Februar 2010,
Restaurant Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Vizepräsident	HB9AKB	Arnold Ganz
Sekretär	HB9EBX	Angelo Gianola
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann

Anwesende Mitarbeiter des Vorstandes:

QUB-Gestaltung	HB9ATX	René Hueter
Materialverwalter	HB9EBG	Edi Herrmann

entschuldigt: HB9AGI, BLV, TXZ, NDC, NBA, HB3YMS, YHO, MAM

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. November 2009
4. Wahl von zwei Delegierten für die USKA Delegiertenversammlung
5. Abstimmung über die Anträge an die DV und die Jahresrechnung sowie das Budget der USKA
6. Informationen aus dem Vorstand
7. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler:

Der Präsident begrüsst die 24 Anwesenden und 1 Gast, Jürg, HB9BIN, um 20. Uhr. 21 Anwesende sind in USKA Belangen stimmberechtigt. Als Stimmenzähler wird HB9DSG, Paul, einstimmig gewählt.

2. Traktandenliste:

Diese wurde im QUB Januar 2010 publiziert, und wird einstimmig angenommen.

3. Protokoll der MV vom 25. November 2009:

Dieses wurde ebenfalls im QUB November 2009 publiziert, und wird einstimmig mit Dank an den Protokollführer angenommen.

4. Wahl von zwei Delegierten für die USKA Delegiertenversammlung:

Es stellen sich zur Verfügung und werden einstimmig gewählt:
Hans, HB9DRJ, und Werner, HB9BNK.

5. Abstimmung über die Anträge an die DV und die Jahresrechnung sowie das Budget der USKA:

Der genaue Wortlaut der Anträge findet sich auf der USKA Homepage; eine Zusammenfassung im HB Radio 1/10, sowie im QUB Januar 2010, S. 7-9.

a) Antr. der Sektion Rheintal betr. Wählbarkeitsvoraussetzungen USKA Vorstand:
Abstimmung: angenommen mit 19 Ja bei 2 Enthaltungen.

b) Antr. der Sektion Zug betr. Ämter im USKA Vorstand:
Abstimmung: für den Antrag stimmen 8 OM, für den Gegenvorschlag 12 bei 1 Enth.

c) Statio HB90:
Abstimmung: Gegenvorschlag der USKA einstimmig angenommen.

d) Wettbewerbskategorie HB3:
Abstimmung: 8 Ja, 6 Nein, bei 7 Enthaltungen.

e) Antr. der Sektion Zug betr. Task Force Afu und Gesetze:
Abstimmung: 20 Ja, 1 Nein.

f) Antr. der Sektion Zug betr. Afu Gerätekonformität:
Abstimmung: Gegenvorschlag der USKA einstimmig angenommen.

g) Antr. der Sektion Radio Amateurs Vaudois betr. Mobilstn. HB90 :
Abstimmung : einstimmig abgelehnt.

h) Antr. des USKA Vorstandes für eine Statutenänderung: Nur noch an der DV gutgeheissene Anträge sollen zur Urabstimmung gelangen :
Abstimmung: mit 20 gegen 1 Stimme abgelehnt.

i) Jahresbeitrag USKA soll in gegenwärtiger Höhe belassen werden:
Abstimmung: einstimmig angenommen.

j) Neue Kollektivmitglieder:
en bloc einstimmig angenommen.

k) Funkamateure des Jahres 09:
Die 4 OMs en bloc einstimmig angenommen.

l) USKA Budget und Jahresrechnung:

René, HB9ATX, gibt folgendes zu bedenken:

- Die USKA hat von den Kantonen GR, ZH, BS, BL ca. Fr. 16'000.- für die NIS Erhebungen erhalten. Dieser Posten figuriert nirgends auf der Rechnung. Wo ist dieses Geld?
 - Konto 2601: diese „diversen Rückstellungen“ haben sich von z.B. Fr.11'000.- im Jahre 06 auf Fr. 36'376.- vermehrt; warum?
 - Die IARU hortet etwa 1 Mio Vermögen.Wo kann man deren Abrechnung einsehen? Was geschieht mit diesen riesigen Geldern?
 - Konto 2621: der „Notfunkmanager“ zieht Fr. 3'700.-. Wofür wurde dieses Geld ausgegeben? (Dieser Manager war an der Notfunkübung nicht qrv.)
- René beantragt, unseren Delegierten Stimmfreiheit zu erteilen betr.USKA Budget und Jahresrechnung.
Abstimmung: einstimmig angenommen.

6.Infos aus dem Vorstand:

Webmaster: für Publikationen auf der HP bitte zuerst ein Mail an HB9BNK senden.
Materialverwalter: Edi, HB9EBG, orientiert darüber, dass Paul, HB9DSG, ein zusätzliches Gestell für Ordner im Mat.Mag. installiert hat. Vielen herzlichen Dank Paul! (Applaus).

Varia:

Michael, HB9EBC, aktiviert den Kanton JU am H 26.

Schluss der Sitzung: 21.40 Uhr
Protokoll: HB9EBX, Angelo

Anschliessend an die Sitzung kommen wir in den Genuss des ersten Teils eines hochinteressanten Vortrags über die hohe Kunst des DX-Operating, gehalten von Jürg Regli, HB9BIN.

Herzlichen Dank Jürg!

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 24. März 2010, 20 Uhr, Wirtschaft zur Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Vizepräsident	HB9AKB	Noldi Ganz
Sekretär	HB9EBX	Angelo Gianola
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann
KW-TM	HBTXZ	Bernhard Acklin

Anwesende Mitarbeiter:

Relais-Betreuung	HB9RLW	Mario Widmer
Materialverwalter	HB9EBG	Edi Herrmann
Schulung	HB9MGI	Ernst Emmerich

Entschuldigt: HB9AGI, ATX, MJB, EMR, HB3YHO

Total anwesende Mitglieder: 30 stimmberechtigte Mitglieder. 1 Gast (HB9DCO).

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler:

Um 20.35 Uhr begrüsst HB9DRJ die Anwesenden zur GV 2010.

Als Stimmzähler wird HB9RHU einstimmig gewählt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Gegen die Traktandenliste wie sie in der Einladung vorgesehen ist, gibt es keine Einwände. Sie wird einstimmig angenommen.

3. Protokoll der ordentlichen GV vom 25. März 2009:

Das Protokoll der GV 2009 wird einstimmig genehmigt.

4. Entlastung des Vorstandes:

4.1 Jahresberichte der Vorstandsmitglieder:

Die Jahresberichte wurden rechtzeitig im QUB publiziert.

- Präsident	HB9DRJ	einstimmig angenommen
- Sekretär	HB9EBX	einstimmig angenommen
- UKW-TM	HB9NBA	Bericht fehlt wegen Demission
- KW-TM	HB9TXZ	einstimmig angenommen

4.2 Jahresrechnung: Erfolgsrechnung und Bilanz, Kurskasse

Die Betriebsrechnung 2009 und Budget 2010 wurden im QUB 1/10 publiziert.

4.3. Revisorenbericht:

Der Revisorenbericht wird durch den Revisor Martin, HB9TQP, verlesen. Es wird die Annahme von Jahresrechnung und Schlussbilanz 2009 empfohlen.

Die Jahresrechnung 2009, inkl. Kurskasse sowie Schlussbilanz 2009 werden einstimmig angenommen.

4.4 Budget 2010:

Das Budget 2010 wird einstimmig angenommen.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages:

Der Vorschlag des Vorstandes, den Jahresbeitrag bei Fr.40.- zu belassen, wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen:

6.1 Wahl des Vorstandes:

Folgendes Amt im Vorstand ist neu zu besetzen: UKW-TM, infolge Rücktritt von Stefan Rott, HB9NBA.

HB9AKB amtiert als Wahlleiter für die Wahl des Präsidenten:

Präsident:	Hans Wermuth, HB9DRJ, bisher	einstimmig gewählt
Vizepräsident:	Arnold Ganz, HB9AKB, bisher	einstimmig gewählt
KW-TM:	Bernhard Acklin, HB9TXZ, bisher	einstimmig gewählt
UKW-TM:	Benoit Libsig, HB9EOB, neu	einstimmig gewählt
Kassier und		
Webmaster:	Werner Kullmann, HB9BNK, bisher	einstimmig gewählt
Sekretär:	Angelo Gianola, bisher	einstimmig gewählt

Die Mitarbeiter des Vorstandes stellen sich weiterhin zur Verfügung:

QUB-Redaktion:	Beat Pfrunder, HB9AGI
QUB-Gestaltung:	René Hueter, HB9ATX
Schulung:	Ernst Emmerich, HB9MGI
Relais-Betreuung:	Mario Widmer, HB9RLW
Materialverwalter:	Edi Herrmann, HB9EBG

6.2 Wahl eines Rechnungsrevisors:

Revisoren sind turnusgemäss:

1. Revisor: Denise Moser, HB9CWY
2. Revisor: Lucien Fries, HB3YHL

Als Ersatzrevisor wird Martin Nikles, HB9TQP, durch einstimmige Wahl wiedereingesetzt.

7. Anträge:

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Ehrungen:

Der Präsident dankt allen, die zur Sektionsaktivität beigetragen haben. So auch unserem Sektionsschreiner Paul, HB9DSG, welcher im Materiallager professionelle Gestelleinbauten vorgenommen hat, und zwar ufb!

Speziell werden die OMs mit der längsten Mitgliedschaft geehrt:

Hanspeter, HB9IK, Eintritt	1948	Peter, HE9ESB, Eintritt	1957
Werner, HB9PP,	1952	Peter, HB3YHQ,	1958
Dave, HB9KT ,	1953	Ernst, HB9AEW,	1958
Bruno, HB9SJ,	1956	Werner, HB9BNK ,	1960

9. Diverses:

An der DV 2010 wurde niemand zum Ehrenmitglied ernannt; zu den Amateuren des Jahres 2009 wurden die Teilnehmer der 10GHz-Expedition D44TD gekürt.

Schluss der GV um 21.20 Uhr
Protokoll: Angelo, HB9EBX

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch 9. Juni 2010

Um 20:00 Uhr Restaurant zur Hard, in Birsfelden

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Februar 2010
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Varia

Anschliessend geniessen wir den zweiten Teil des Vortrags von Jürg Regli HB9BIN, über die hohe Kunst des DX-Operating.

Stöbern in den ‚alten Zeiten‘

Es muss im Sommer 1966 gewesen sein, als ich (damals HE9FFO) mein ‚Empfänger-Inventar‘, bestehend aus einem 0-v-1 von Radio RIM und einem grossen Grundig Rundfunk-Empfänger meiner Eltern kritisch betrachtete und beschloss, endlich einen anständigen Empfänger zu kaufen.

Kritische Blicke auf das magere Sparheft und „lüsterne Blicke“ in QST, CQ-DL, Old-Man führten einen längeren Kampf und am Schluss kam ich auf die Idee, einen englischen Eddystone-Empfänger zu kaufen – ich wollte damals keinen reinen Amateur-Band-Empfänger kaufen, sondern einen „Durchgehenden“. Die Eddystone-Inserate hatte ich aus einem englischen Radio-Heft, dessen Name mir leider entfallen ist. Die Eddystone-Empfänger bestachen durch riesige Skalen, die meistens die ganze Breite des Empfängers einnahmen.

Ich wurde handelseinig mit einer Firma in London und erhielt für rund Fr. 1660.-- (das Sparheft gab nur noch einen letzten Seufzer von sich) einen Empfänger vom Typ 940, mit 13 Röhren (mit einer Kaskoden-Vorverstärker-Stufe (damals für KW eine Seltenheit), einer ZF von 450 kHz, einem Quarzfilter und einem Gewicht von gut 20 kg.



Viele Jahre war ich glücklicher Hörer, aber gerade auf den höheren Bändern war natürlich die Abstimmung auf den Ham-Bändern sehr mühsam (hätte ich doch den reinen Band-Empfänger EA-12 für nochmals 600.-- mehr kaufen sollen?)

Da der erste Bereich von 500 bis 1100 kHz über die ganze Breite ging, beschloss ich eines Tages, diesen Bereich auf 3500 – 4100 kHz umzu-

bauen, um dann mit quarzgesteuerten Convertern die anderen Bänder optimal abstimmen zu können. Noch heute sträuben sich mir die Haare bei der Erinnerung, wie völlig naiv ich dieses Projekt in Angriff nahm – es klappte einfach nie. Auch finde ich kaum Notizen über diesen Umbau, was ich von mir selber heute, wo ich jeden Schritt dokumentiere, überhaupt nicht verstehen kann.

Irgendwann verlor ich die Freude am Gerät, machte 1977 den HB9er und kaufte

mir dann einen Kenwood TS520 – der mich viele Jahre ‚über die Bänder begleitete‘. Heute steht er offenbar in einem Clublokal in der Bretagne.

Vor ein paar Monaten nun traf ich den Eddystone im Keller ganz oben auf einem Schrank. Da man älter wird, schaut man immer wieder mal kritisch die alten Geräte, Bücher, Werkzeuge an und überlegt sich, ob man sie wirklich noch behalten soll. Schliesslich wuchtete ich den Eddystone-Empfänger vom Schrank und schleppte ihn ins Shack. Dort gab es erstmal eine – dringend nötige – Reinigung. Diverse Spinnen mussten umziehen und mit der Zeit sah der Empfänger wieder ganz ordentlich aus. Dann der Griff zum Netzstecker. Da ich keinen Regeltrafo habe, musste der Senior die volle Netzspannung zu sich nehmen – und es gab auch keine Probleme damit. Ein Teil der Skalenlampen leuchteten noch, aber Empfang war auf keinem Band zu haben.

Sicher haben Widerstände aus Altersschwäche andere Werte angenommen, die Kondensatoren sicher auch, was ist mit den Röhren ? Würde ich das Gerät wieder in Betrieb nehmen können, allenfalls sogar den Schaden reparieren, den ich damals mutwillig angerichtet hatte ?

Bei solchen Fragen kommt meistens das Internet zur Hilfe. Ich fand die Website



www.eddystoneusergroup.org.uk; eine erstaunliche Fülle von Informationen.

Als die Eddystone-Fabrik 1995 ihre Tore schliessen mussten, u.a. weil keine Behörde mehr hochwertige Kurzwellen-Empfänger kaufte, hat der letzte Direktor der Firma, Chris, G0EYP diese Website organisiert.

Die Eddystone-Fans hatten in der Zeit von 1960 bis 2006 eine eigene Zeitschrift herausgegeben – zuerst auf ganz einfache Art mit der Schreibmaschine und dem Vervielfältiger-Apparat . Die erste Ausgabe umfasste 8 Seiten, die letzte immerhin 56 Seiten. Die Zeitschrift wurde eingescannt und steht nun auf der Website in Form von PDF's zur freien Verfügung.

Artikel befassen sich vor allem mit Eddystone, Radio hören, Antennenbau, Reparaturen, Abstimm-Anleitungen, originelle Reparatur-Berichte z.B. von Graeme, G3GGL, Beschreibungen von einfachen Messgeräten und Lebensgeschichten einzelner Empfänger, z.B.: Ein Schiffs-Offizier kaufte sich ein solches Gerät für seine Kabine, verkaufte es dann später in Neuseeland, worauf es Jahre lang in einem Estrich ‚wartete‘, bis es auf unbekannte Weise wieder in England auftauchte und dort im Austausch gegen ein FM-Radio zu einem OM gelangte, der Mitglied der Eddystone-User-Group ist, und der es dann wieder in Betrieb nahm. Das ist spannend zu lesen und gibt Einblicke in die englische Lebensart nach dem zweiten Weltkrieg.

Ein besonderes Feature ist der Super-Index: Über alle Hefte hinweg ein Inhaltsverzeichnis, sortiert nach Modellen – eine Heiden-Arbeit, jetzt für alle von grossem Nutzen.

Die Website verweist auch auf: Ian Nutt, M0ECQ. Er hat offenbar das ganze Ersatzteil-Lager der stillgelegten Eddystone-Fabrik ‚geerbt‘ und man kann ihn um Lieferung von Ersatzteilen bitten.

So begann ich nun, meinen Empfänger Stufe für Stufe durchzutesten. Viele Widerstände mussten ersetzt werden, was teilweise sehr schwierig war, weil die Lötstellen teilweise unter den Wellenschaltern versteckt sind. Ein Segment des Wellenschalters (der sich durch das ganze Gerät zieht), schaltete nicht mehr richtig. Ich knübelte es heraus und sandte eine Fotografie davon zu Ian – hurra er hat ein passendes Teil.

Nun fehlt mir noch eine Spule für die zweite HF-Stufe eines der 5 Wellenbereiche ansonst ist der Empfänger wieder fit. Der Sound aus der Push-Pull-Endstufe mit 2 x 6AM5 ist grossartig. Und mit dem Geruch der heissen Röhren tauchen wieder Erinnerungen an damals auf.

Werner, HB9BNK

H26-Contest auf dem Spittelmatthof vom 24./25. April 2010

Am Samstagmorgen trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen auf der Spittelmatte zum Aufstellen der Station und der Antenne. Wie schon beim Bereitstellen und Verladen der Utensilien waren viele hilfreiche Hände da, um beim Aufbau zu helfen. Nachdem wir dann mit Hilfe von Duri HB9DCO, der uns einmal mehr spontan zu Hilfe eilte, alle Stecker richtig montiert hatten, funktionierte die Anlage einwandfrei, und wir konnten den Contest pünktlich beginnen! ☺

Unser Funkgerät war ein Kenwood TS 570, das uns Edi HB9EBG freundlicherweise zur Verfügung stellte. Mit dem Antennenkoppler von Mario HB9RLW und unserer neuen Endstufe, die ebenfalls Duri für uns revidiert hatte, konnten wir erstmals mit grösserer Leistung arbeiten. Als Antenne setzten wir wie letztes Jahr die vereinseigene G5RV ein. Die Anlage funktionierte gut; allerdings war es für weniger erfahrene Contester nicht mehr so ganz einfach, die Geräte sicher zu bedienen. Damit sich alle involvierten Operators beim Betrieb der Station sicher fühlen können, werde ich mich darum bemühen, das nächste Mal im Vorfeld die Bedienung des Funkgerätes, des Antennenkopplers und vor allem der Endstufe (besonders beim Bandwechsel) zusammen mit den am Contest beteiligten OMs zu üben, falls dies unsere jeweils relativ kurzfristige Planung zulässt. Zudem könnten so auch routinierte Contester ihr Know-how und ihre Erfahrung an den interessierten „Nachwuchs“ weitergeben.

Dank HB3YVV René und HB9EOB Benoît wurde auch während der Nacht der Betrieb aufrechterhalten. Nach einem Frühstück im frühmorgendlichen Sonnenschein des ebenso strahlenden Sonntagmorgens nahmen die fleissigen OMs ihre Arbeit wieder auf. So kamen bis zum Ende des Contests erfreulicherweise rund 600 QSOs zusammen!

Wie letztes Jahr konnten wir dank fleissigen Helferinnen im Hintergrund auch für das körperliche Wohl sorgen: Die feinen Würste vom Spittelmatthof, auf unserem OG-Gasgrill gegrillt und mit frischem Brot und feinem Kartoffelsalat serviert, schmeckten hervorragend. Zum Kaffee konnten wir aus mehreren Varianten von Kuchen und Gutzi auswählen. So hatte man bei dem wunderbaren Wetter neben den funkerischen Aktivitäten auch genügend Gelegenheiten für ein gutes Gespräch unter Seinesgleichen.

Ein solches Unternehmen ist nur von Erfolg gekrönt, wenn möglichst viele aktiv dabei sind und auch Besucher kommen. Für alle Hilfe, Unterstützung, fürs Zur-Verfügung-Stellen von Geräten und Ausrüstung und speziell für die unermüdliche Arbeit an Mic und Log möchte ich im Namen der OG Basel allen Beteiligten von Herzen danken!

Vy 73 von Eurem KW-TM, HB9TXZ Beni mit Anhang



Werner, HB9BNK
Edi, HB9EBG
Viktor, HB9BLV

Benoît, HB9EOB
Mario, HB9RLW



E Guete

Jürg, HB9AWO
René, HB3YVV



Aus Hanspi's Fadenkörbli

Ein massgeschneidertes DX-Cluster

Das langsame aussterben von PR-Knoten

Ich benutze ganz gerne den DX-Cluster, beziehe diese Daten aus Solidarität mit unseren Sys-ops über Paket-Radio und nicht via Internet. Lange Zeit war der lokale Cluster via HB9EAS-7 bei HB9CGB („CIBA-GEIGY-BASEL!“) erhältlich.

HB9CGB stellt den Betrieb ein

Aber leider wurde der moderne Cluster im Format DX-SPIDER ab 2008 nicht mehr gewartet und später ganz abgeschaltet. Ich hatte mich mit dem Betriebssystem DX-SPIDER angefreundet und dessen Vorzüge kennen gelernt. Als Alternative bot der Sys-op Martin von HB9EAS-7 Zugang zum Cluster in Winterthur HB9W-8 an. Dieser hatte aber ein älteres Betriebssystem [Pavillion] geladen, was für mich hiess, alles vergessen, was ich über DX-SPIDER gelernt habe und ich musste ein neues Filtersystem einrichten.

Auch HB9W-8 schaltet ab

Auf Jahresende 2009 hat nun auch HB9W-8 den Betrieb eingestellt. Mangels Nachfrage und auch, weil die Hardware an das Lebensende gekommen ist. Ausserdem sei der Zeitaufwand so gross, dass niemand mehr zu finden sei, der die Wartung macht, hat mir Christoph, HB9LBC, der Sysop aus Winterthur erklärt. Und ausserdem sei die Software zu alt, ein Versuch mit „DX-Spider“ lief einige Monate, musste aber aus Mangel an Nachfrage, Kenntnissen der Sysop's und schwierige Anbindung an das Clusternetz wieder eingestellt werden. Er empfahl mir, den österreichischen Knoten OE9XPR-9 anzusteuern. Gesagt, getan.

Letzte Rettung

Dieser Cluster ist über HB9EAS-7 gut zu erreichen. Mit dem Befehl <Connect OE9XPR- 9 > ist er in Sekundenschnelle da und - oh Freude, hat das Betriebssystem „DX-Spider“ geladen. Dieser Cluster ist so angelegt, dass er fast alle weltweit erreichbaren DX-Cluster, also auch amerikanische, australische etc. Quellen zeigt. Das führt zu Hektik und einem Riesenangebot an Informationen, die man nie und nimmer nutzen kann. Hier ist filtern dringend angesagt.

Filterphilosophie

Ich brauche nur DX-Meldungen aus meinem Empfangsgebiet, also Europa. Alle anderen müssen weg. Mich interessiert nur CW, auf SSB Meldungen kann ich verzichten. Das Funksystem PSK31 habe ich nicht aktiviert, interessiert mich momentan nicht, ebenso wenig wie RTTY. Auf VHF und UHF war ich nie QRV, daher brauche ich also auch keine „Spots“.

CW-Leute sind nicht schwatzhaft, melden meistens nur gute DX-Spots und fassen

sich kurz. Mit dieser beschriebenen Auswahl reduziert sich die Kakophonie auf dem Cluster zu Meldungen im angenehmen Minuten Intervall.

Cluster-Filtertechnik

DX-Spider besitzt ein ausgezeichnetes Filterprogramm. Jedes Filter ist individuell auf den Teilnehmer bezogen und bleibt solange resistent, bis es wieder vom Teilnehmer selbst gelöscht oder verändert wird. Das Filter kommt mit drei einfachen Befehlen aus:

- Reject = zurückweisen des nachfolgenden Begriffs
- Accept = zulassen des nachfolgenden Begriffs
- Clear = löschen des nachfolgenden Begriffs

Der „nachfolgende Begriff“ ist zuerst einmal

- Ein spot = VP5/W5CW 14005.1
- Eine Meldung = WWV de VE1DX SFI=83
- Eine Nachricht = 10m band open in EA5 („announce“)

In der Regel gefolgt von zum Beispiel:

- Frequenz = 14'000
- Band = hf
- Betriebsart = CW
- Region = zone 14
- DXCC Bereich = vk9 etc.

Gesamthaft können 9 Filtersätze platziert werden, die nummeriert werden. In der Reihenfolge ist es besser, mit reject zu beginnen, bevor accept folgt.

Die Praxis bei HB9IK

In der Eingabespalte des Clusters gebe ich ein:

```
Reject/spots 1 on hf/rtty <enter>
Reject/spots 2 on hf/ssb <enter>
Reject/spots 3 on vhf, uhf <enter>
Reject/spots 4 not by_zone 14,15,16 <enter>
```

Nach jedem <enter> kommt die Meldung vom Cluster zurück: „HB9IK filter1 richtig geupdatet“. Am Schluss gibt man zur Kontrolle ein:

```
Show/filter <enter>
```

Es folgt die Bestätigung:

- HB9IK spots
- filter1 reject on hf/rtty
- filter2 reject on hf/ssb

- filter3 reject on vhf/uhf
- filter 4 reject not by_zone 14,15,16,
was im Klartext heisst:

Filter 1: weise alle RTTY spots im HF Bereich 160m bis 10m zurück

Filter 2: weise alle SSB spots im HF Bereich 160m bis 10m zurück

Filter 3: weise alle vhf und uhf spots zurück

Filter 4: weise alle spotter zonen ausser 14,15,16 (West-, Mittel-, Osteuropa) zurück.

Wer SSB wünscht, lässt filter 2 weg, wer PSK31 will, lässt filter 1 weg, wer kein CW will, ersetzt im filte r2 „/ssb“ durch „cw“, wer andere zonen wünscht, ändert die Zonennummern und wer noch mehr wünscht, sucht unter www.dxcluster.org weiter. Viel Glück beim Filterbau.

* geupdated ist schönste IT-Sprachverluderung, sogenanntes „denglish“, hi!
Hanspi HB9IK

QUB ...

Welcher OM unserer Sektion kennt diese drei Buchstaben nicht! Sicher sind schon alle ihnen begegnet! Was heisst nun QUB genau?

Damals bei der Vorbereitung auf die Konzessionsprüfung begegneten wir diesem Q-Wort nicht: wir hatten eine Serie aus der Reihe QRA-QRZ, QTA- QTZ und QSA-QSZ zu kennen.

Der Q-Schlüssel ist wesentlich umfangreicher, denn er deckt auch noch die Flugfunkdienste und den Seefunkdienst ab. Der heute übliche Q-Code wurde im Jahre 1912 von der International Radiotelegraph Convention eingeführt und im Laufe der Zeit auf über 250 Q-Wörter erweitert! Jedes Q-Wort besteht aus drei Buchstaben, deren erster stets ein Q ist (Q steht für query = Frage). Das Q-Wort kann durch weitere Informationen ergänzt werden.

Entsprechend unterschiedlicher Anforderungen der Funkdienste werden die Codegruppen den Funkdiensten wie folgt zugeteilt:

QAA bis QNZ für Verwendung im Flugfunkdienst definiert von der ICAO (International Civil Aviation Organisation)

QOA bis QQZ für Verwendung im Seefunkdienst definiert von der ITU (International Telecommunication Union)

QRA bis QUZ für Verwendung in allen Funkdiensten u.a. Radioamateure definiert von der ITU

QVA bis QZZ für andere Anwendungen, u.a. auch militärische Nutzung

Der Q-Schlüssel wird zur effizienten und eindeutigen Übertragung von Standardnachrichten verwendet. Er stammt aus der Zeit der Morsetelegrafie.

Die meisten Q-Schlüssel haben eine Frage- und eine Antwortmeldeform, wobei erstere durch ein nachgestelltes Fragezeichen kenntlich gemacht wird. Für viele Antwortformen existieren vordefinierte Antworten, die durch angefügte Ziffern gegeben werden. Dabei bedeuten 1 schlecht, 2 schwach, 3 ausreichend, 4 gut und 5 sehr gut.

QRK ? (Wie ist die Lesbarkeit meiner Zeichen)

Antwort: QRK 4 d.h. die Lesbarkeit meiner Zeichen ist gut.

Im Verkehr unter Radioamateuren bedient man sich zwar der RST-Definition (readability, strength, tone) statt mit dem Q-Wort QRK und QRI.

Frage:

QUB? = Können Sie mir in der folgenden Reihenfolge Angaben machen über: die Windrichtung in Grad und Geschwindigkeit, Sicht, momentanes Wetter, Anzahl, Art und Höhe der Wolkenbasis über Grund bei einer Elevation von(Ort der Beobachtung)

Antwort:

QUBes folgen die gewünschten Auskünfte

Im übertragenen Sinne kein schlechter Titel für unsere Sektionsnachrichten.

Die Idee für diese Benennung stammt von Fox, HB9PT, selig, und geht - Irrtum vorbehalten - in die 80er Jahre zurück.

(Stellenweise sind Informationen aus dem Internet)

Dave, HB9KT

Als HBDC auf hoher See

Einleitende Bemerkung

Beat, HB9AGI, hat mich aufgemuntert, von meinen Erlebnissen als Schiffsfunker zu berichten. Er ist der Ansicht, Nostalgie fände Anklang. Wenn dem so ist, will ich es versuchen.

Aus Platzgründen werden sich meine Berichte über mehrere Bulletins erstrecken. Ich verlasse mich weitgehend auf das, was mein Langzeitgedächtnis noch hergibt -

Wie kam es dazu?

Der fast unbändige Drang, weg von zu Hause, hinaus in die weite Welt und Fremdes zu entdecken, war der Antrieb. Der Virus hatte sich fest eingenistet und mich in jenen Jahren vollends im Griff gehabt.

Ein Jahr zuvor - das war 1953 - (einige Leser waren dann vielleicht noch nicht auf der Welt, hi) hatte ich die Sendekonzession für Radioamateure bereits unter Dach und Fach. Es galt nun noch, die Hürde der Schiffsfunkerprüfung zu nehmen. Ich beschaffte mir daher bei der Generaldirektion der PTT die erforderlichen Lehrmittel, beugte mich in der Freizeit während acht bis zehn Monate darüber und meldete mich dann für die Prüfung an (heute wird es einem viel leichter gemacht,

d.h. Besuch der Funkerschule von Viktor Colombo, HB9MF, in Bern oder einer Schule im Ausland [diese Schulen sind im Zuge der technischen Umwälzungen im letzten Jahrzehnt zwar nicht mehr existent, oder sie vermitteln andere Fächer]. Auch die Vorbereitung für die Radioamateurprüfung musste man sich damals im stillen Kämmerlein aneignen). Wenn ich mich noch richtig erinnere, blieb mir als lizenziertes Radioamateur an der Schiffsfunkerprüfung das Fach Elektrotechnik erspart, denn dieses Fachgebiet wurde bereits an der Prüfung für Radioamateure getestet. Die Prüfungstage rückten näher - alles ging gut.



Bug der CARONA, aufgenommen im Hafen von Hamburg

Jetzt ging's an die Stellensuche. Ich warb mich bei einigen Reedereien u.a. auch bei der Schweizerischen Reederei. Ganz zufällig suchten sie einen Funker



Heck der CARONA, aufgenommen im Hafen von Santo Domingo;

für ihre MS CARONA, und ich meldete mein Interesse an. Natürlich hatte mein damaliger Arbeitgeber wegen des vorherrschenden Personalmangels wenig Freude, mir einen längeren Urlaub zu gewähren. Doch nach einigem Hin und Her und Druckversuche meinerseits willigte er schliesslich ein und gewährte mir einen zwölfmonatigen Urlaub. Heutzutage hätte man kündigen müssen. Der Arbeitgeber wäre sogar froh gewesen, einen Angestellten weniger besolden zu müssen!

Die Nacht vom 8. Februar 1955 verbrachte ich im Schlafwagen des Zuges Basel-Antwerpen. Am anderen Morgen in der Früh wurde ich in Antwerpen an der „Ankerui 2“, Sitz der Schweizerischen Reederei, erwartet. Die MS CARONA lag, von der Karibik kommend, an diesem Tag im Hafen von Antwerpen. Die administrativen Formalitäten wickelten sich im Beisein des 2. Offiziers der CARONA schnell ab. Im Heuervertrag steht, dass ich als Wirelessoperator und Clerk angestellt und mir ein

Monatslohn von 550 Franken garantiert sei. Meine Unterschrift setzte ich im Vertrag ins Feld „Seemann“ und dann war's erledigt. Von nun an war ich also Seemann. Die Welt stand mir weit offen!

In Begleitung des erwähnten Deckoffiziers ging's zum Hafen und bald entdeckte ich mein künftiges „zu Hause“. Welch ein majestätischer Anblick bot die CARONA, als der Bug vor mir auftauchte (Bild 1 CARONA in Hamburg, Bild 2 Heck). Über die Gangway ging's hinauf zur Koje meines künftigen Chefs.

Ein mittelgrosser, kräftiger Mann mit tiefer, rauer Stimme - ein wahrer Seebär.

Ich vernahm bald, dass er sein Handwerk auf mächtigen Windjammern der Weltmeere erlernte und ein Meister seines Faches sei.

Die MS CARONA

Rufzeichen:	HBDC
Navigationshilfen:	Peilanlage, Echolot
Bruttoregistertonnen:	2351
Nettoregistertonnen:	1204
Ladegewicht:	2950
Besitzer:	Schweizerische Reederei AG
Type des Schiffes:	Motorschiff

Erbauer:	W. Gray and Company Limited, Hartlepool, England
Baujahr:	1949
Länge:	109 m
Breite:	16 m
Tiefgang:	6 m
Maschine:	Oel, Zweitakter, 5 Zylinder Zylinderdurchmesser: 56 cm, Hub: 100 cm!
Maschinenbauer:	Firma Sulzer AG, Winterthur
Reisegeschwindigkeit:	12 bis 13 Knoten

Mit 2351 Bruttoregister-tonnen gehörte die MS CARONA zu den kleinen Schiffen. Noch kleinere Tonnagen durften den Atlantik nicht überqueren! Der Vorteil gegenüber den grossen Frachtern (< 10000 BRT und mehr) war, dass sie kleinere Häfen anlaufen konnte, wie jene in der Karibik.



Blick vom Bug zur Brücke, aufgenommen während einer Überfahrt und bei ruhiger See

Im Auftrag der Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG) transportierten wir Fracht, vorwiegend Metallwaren, und 12 Passagiere im Maximum. Mehr hätten eines Arztes an Bord bedurft.

Unsere Besatzung umfasste 32 Seeleute. Diese setzte sich zur einen Hälfte aus Schweizern, die andere Hälfte vorwiegend aus Deutschen zusammen.

Die Destinationen

Das Schiff lief bei meiner ersten Reise folgende Häfen (alle in der Karibik) an: Port-au-Prince (Haiti), Santo Domingo (Dominikanische Republik), La Guaira (Venezuela), Willemstand (Curaçao), Puerto Barrios (Guatemala), Almirante (Costa Rica), dann über Port-au-Prince (Haiti), Cap Haitien (Haiti) und nach Europa (Antwerpen, Bremen, Hamburg).

In den noch folgenden weiteren drei Reisen waren die Destinationen etwa die gleichen, nur in anderer Reihenfolge, Kuba und Kolumbien kamen noch hinzu.

Fortsetzung folgt
Dave, HB9KT

Last minute

Benoît, HB9EOB hat einen 20 m portablen Schiebemast erstanden, mit kräftiger Mithilfe haben wir die 200 kg Material am 29. Mai verbaut, der nächste Kontest wird sicher spannend.

René, HB9ATX



Foto: HB9DSG

Ham-Börse:

ICOM R9000E professioneller RX (0,1 - 2000 MHz)

Das Gerät eines Nichtraucher (SK), unverbastelt und wenig gebraucht; 1992 gekauft für Fr. 7600.-- Diese Geräte kommen selten auf den Secondhand-Markt und sind offenbar - trotz Alter - sehr gesucht. Hier Kurzinfo aus RigPix.Com <http://www.rigpix.com/icom/icr9000e.htm>

Über den elektrischen Zustand ist nichts bekannt. Das Gerät wird ohne jede Garantie verkauft. Ich bin nicht Besitzer des Gerätes; ernsthafte Interessenten können bei mir die Kontakt-Angaben erfragen.

HB9BNK, Werner

Impressum

Herausgeber

Vorstand der Sektion Basel der USKA

Auflage

160 Exemplare

Redaktion

Beat Pfrunder, HB9AGI

Text- und Bildbeiträge

werden vom Redaktor gerne entgegengenommen

Gestaltung, Prepress

René Hueter, HB9ATX

Postcheckkonto

40-131 47-6

Copyright

Artikel können mit Zustimmung des Autors unter Quellenangabe übernommen werden